



Buchautor Peter Löhmann zusammen mit Laudator Mario Pacchioli bei der Vorstellung seines Erstlings «Quickies of Entertainment».

Foto: Ismael Geissberger

Buchvernissage im Hotel Schweizerhof St. Moritz

## «Quickies of Entertainment» ist da

Am Donnerstag stellte der Komödiant, Zauberer und Entertainer Peter Löhmann sein Erstlingswerk «Quickies of Entertainment» im Hotel Schweizerhof der Öffentlichkeit vor. Sänger Mario Pacchioli hielt dabei die Laudatio.

ig. Nachdem er Koch gelernt und in seinem Beruf gearbeitet hat, faszinierte ihn die Zauberei und er machte seine Leidenschaft zum Beruf. Nun ist Magier Peter Löhmann auch noch Jungautor geworden. Verleger Max Weiss durfte am Donnerstagabend im Hotel Schweizerhof in St. Moritz eine stattliche Anzahl Interessierte begrüssen, die der Präsentation von Löhmanns Erstlingswerk beiwohnten.

Der Autor erzählte, wie er dazu kam, nun auch noch ein Buch zu schreiben. Dazu brauche es sieben Schritte: Zuerst müsse die Idee dazu entstehen, was bei ihm vor gut einem Jahr der Fall war. Danach musste die Zeit gefunden werden, um die Idee zu realisieren, was im letzten Dezember und Januar soweit war. Der Name für das Buch sei ihm «unterwegs» eingefallen. In der Person von Tobias alias Raphael Bräsecke sei er auf einen hervorragenden Comiczeichner gestossen, der mit lustigen Zeichnungen das Buch aufzulockern vermochte. Der Grafik-Designer hatte bereits verschiedene Comics veröffentlicht. In der Person von Max Weiss habe er einen exzellenten Verleger gefunden, der auf seine Wünsche einging. Als letzten und wohl schönsten Schritt bezeichnete Löhmann den Abend der Vernissage, an dem das vollständige Werk an die Öffentlichkeit gelange.

In seiner Laudatio liess der Musiker und Löhmanns langjähriger Freund Mario Pacchioli verlauten, dass er nie daran gedacht hätte, einmal die Ehre zu bekommen eine Laudatio zu halten, bis er vor zwei Wochen von Peter Löhmann angefragt wurde dies für ihn zu tun. Nachdem er zwei Tage später das Buch in einem Zug durchgelesen hatte, habe er gewusst, dass er sich keine Sorge um die bevorstehende Laudatio machen müsse. Über die erste Begegnung mit Löhmann wusste Pacchioli zu berichten, dass dies vor sieben Jahren in Bad Ragaz war bei einem Auftritt. Dort sei ihm Löhmanns grosse Leidenschaft aufgefallen. «Peter Löhmann hat die unüberbietbare Gabe,

das Lachen an andere weiter zu geben. Seine Philosophie liegt darin, cool zu bleiben, sich nicht zu verkramphen und vor allem sich selbst zu bleiben.» Und dies käme auch im eben neu geschaffenen Buch «Quickies of Entertainment» bestens zum Ausdruck.

Die witzigen und schrägen Erfahrungen, welche sich im jahrelangen Showbusiness angesammelt hatten, wurden in einer Auswahl von 22 Geschichten in diesem Buch vereint. «Wenn man Lömi kennt, wird die Lektüre ein doppelter Genuss», meint Pacchioli. Da kommen beispielsweise drei skurrile Hochzeitsgeschichten vor, die der Komiker direkt miterleben durfte. Oder die Geschichte, als der gelernte Koch Löhmann während seines Auftritts als Komiker in der Küche noch aushelfen musste, da sich der Küchenchef ernsthaft verletzt hatte. Nebst einer Geschichte, bei der auch der Künstler den Tränen nahe kam, weiss Löhmann auch über Missgeschicke seiner Berufskollegen im In- und Ausland zu berichten. Die Laudatio des gelungenen Erstlingswerk Löhmanns schloss Mario Pacchioli mit dem Zitat eines Philosophen: «Lachen ist die Macht, vor der die Grössen der Welt sich beugen müssen.»

Peter Löhmann: «Quickies of Entertainment», 22 Kurzgeschichten mit Illustrationen von Raphael Bräsecke. Montabella Verlag, St. Moritz, ISBN 3-907067-29-0, erhältlich im Buchhandel

## ST. MORITZ

### Bilder aus Afrika in der Galerie Roseg

Marida Tagliabue ist in Gallarate (Italien) geboren und lebt dort und in San Bernardino, wenn sie nicht gerade in Afrika malerisch tätig ist.

Sie zeigt ca. 25 ausdrucksstarke Acrylbilder aus Afrika, Tiere, Dörfer und Menschen an Ort und Stelle in malerischer Sicherheit, gekonnt portraitiert. Der künstlerische Ausdruck ihrer Bilder ist sehr stark. Man kann sie der Pop-Art, dem Impressionismus und auch dem Imperialismus zuordnen.

Die öffentliche Vernissage in der Galerie Roseg findet am kommenden Freitag, um 18.30 Uhr, statt. Die Künstlerin Marida Tagliabue wird anwesend sein und während einem Aperitif über Afrika und ihre Bilder sprechen. (Einges.)

Engadiner Konzertwochen 2006 mit der «Compagnia Rossini» in St. Moritz

## Ein Bezaubernder Belcanto-Abend

Im Finale der diesjährigen Engadiner Konzertwochen präsentierte sich am Donnerstag «La Compagnia Rossini» und verwöhnte die Ohren des zahlreich erschienenen Publikums mit Melodien aus der Klassik und Romantik.

Es müssen tatsächlich nicht immer die «hochkarätigen» und internationalen Gesangssolisten sein, die die Zuhörer hier im Engadin erleben wollen. Wie schön ist doch auch die unbefangene Nähe zu Schweizer Interpreten aus einer Region, die ihre ursprüngliche Natürlichkeit bewahrt hat, Surselva heisst und – neben der romanischen Sprache – die Musik und den melodiosen Gesang als eines ihrer kostbarsten Kulturgüter betrachtet.

Als musikalischer Botschafter Graubündens feiert «La Compagnia Rossini» nicht nur in der ganzen Schweiz, sondern vor allem auch im Ausland grosse Erfolge und hat sich in intensiver Probenarbeit äusserst facettenreiche Musikprogramme erarbeitet, über die man nur staunen kann.

Gesang auf beachtlich hohem Niveau wurde innerhalb dieses St. Moritzer Konzertabends geboten, und die Herzen des Publikums flogen den so bescheiden auftretenden Sängern und Sängern (acht Damen und vier Herren) auch deshalb zu, weil sich neben Temperament, Esprit und Charme auch ihre ureigene Freude an der Musik nicht nur hör-, sondern auch sichtbar in die Zuhörerreihen übertrug.

## CELERINA

### Bovisa New Orleans Jazz Band im Hotel Misani

(pd) Am morgigen Mittwoch ist die Bovisa New Orleans Jazz Band zu Gast in Celerina. Sie treten innerhalb der Konzertreihe jazz@celerina.ch im Hotel Misani auf. Die Band ist ab 18.00 Uhr während eines einstündigen Apéros zu hören – das Konzert folgt ab 20.30 Uhr.

Die 1960 gegründete Bovisa New Orleans Jazz Band hat bereits im letzten Jahr mit einer herausragenden musikalischen Leistung das Publikum in seinen Bann gezogen. Die Band – benannt nach einem Quartier in Mailand, in welchem die ersten Auftritte stattfanden – weist in ihrer langjährigen Karriere Auftritte an renommierten Festivals des traditionellen Jazz ebenso wie in Jazzclubs und Musikkneipen vor.

## PONTRESINA

### «The Baghdaddies» in der Pitschna Scena

(pd) Am kommenden Donnerstag spielt ab 22.00 Uhr die Band «The Baghdaddies» live in der Pitschna Scena in Pontresina. «The Baghdaddies» sind die witzigste und coolste Strassenkapelle der Welt. Tango-Funky-Jazzy-Reggae mit 1001e Nacht...!

Aufgestiegen auf den «The Baghdaddies»-Zauberteppich erwartet die Konzertbesucher eine erstaunliche Reise in alle Ecken der Welt. Die Band verzaubert ihr Publikum seit vielen Jahren rund um den Globus mit einem Gemisch aus traditionellem Sound aus Europa sowie Musikstile aus den verschiedenen Kontinenten unseres Planeten. Diese Kombination verleiht «The Baghdaddies» eine Einzigartigkeit, die man kein zweites Mal findet.

Bewundernswert sind nicht nur die wunderschönen Stimmen der Ensemblemitglieder, die bis auf vier Ausnahmen eigentlich alles «Hobby-Sänger» sind; verblüffend für den Zuhörer ist vor allem das überaus sichere Auftreten der Gruppe und die Präsentation eines rund neunzigminütigen, mehrsprachigen Programmes, das von der ersten bis zur allerletzten Note absolut «auswendig» gestaltet wird. Eine enorme Leistung, vor der man den Hut ziehen muss.

Natürlich ist dies alles dem Leiter der Gruppe zu verdanken, der für die gesangliche Ausbildung seiner auf ihn eingeschworenen «Compagnia» verantwortlich zeichnet: Armin Caduff, übrigens im letzten Jahr mit dem Preis «Graubünden Innovativ 2005» ausgezeichnet.

### Viva l'Opera

Ganz nach dem Geschmack des begeisterten Publikums ausgerichtet, präsentierten sich zwei Programmteile, von denen der erste bekannten und auch weniger bekannten Opern gewidmet war. Diese aus der Handschrift von Wolfgang Amadeus Mozart (Le Nozze die Figaro, Don Giovanni), Gioacchino Rossini (Il Barbiere die Siviglia), Giuseppe Verdi (Traviata, Rigoletto, I Masnadieri und I Lombardi) sowie Jacques Offenbach (Hoffmanns Erzählungen) und Umberto Giordano (Fedora). Im zweiten Teil dann «kringelten» sich bekannte Ohrwürmer aus dem klassischen Unterhaltungsbereich in die Gehörgänge des Publikums in Gestalt von schwungvollen Tanzliedern sowie beliebten Canzoni grosser italienischer Meister, aber auch Franz Liszt, Johannes Brahms und Peter Tschaikowski wurden bedacht. Alles

zusammen in hervorragend-homogenem Chorklang, aber auch in bestens gelungenen solistischen Vorträgen. Für die eigenständige musikalische und choreografische Gestaltung hat Caduff wieder einmal eine exklusive Visitenkarte hinterlassen. Er, der neben seinen sängerischen Einsätzen auch mit einer gekonnt-charmanten Moderation des Konzertes überraschte, erwies sich in sämtlichen Programmnummern auch als hochbegabter Musik-Arrangeur mit dem so genannten «goldenen Händchen» für die Klänge, die die Zuhörer immer wieder begeistern.

### Fabelhafte Präsenz des Pianisten

Sekundiert wurden Solisten, Chor und Dirigent von einem Meister auf den schwarz-weissen Tasten: Eric Christen, der in diesem Konzert am meisten gefordert war und für eine äusserst einfühlsame und präzise Begleitung am Flügel während aller Programmnummern sorgte.

Zu gerne hätte man nach dem rauschenden Finale noch einige Zugaben gehört, aber der geschickte Arrangeur Caduff hatte im letzten Lied eine raffinierte Textzeile eingebaut mit dem Hinweis: «Wir wollen jetzt nach Hause gehen und sagen Euch 'Auf Wiedersehen'». Das hat man – wenn auch ungern – selbstverständlich respektiert.

Ein wunderbar gelungenes Konzert, das keine Wünsche übrig liess, aber vielleicht doch einen: In den durchweg magistralen Forteklang auch gelegentlich mal sensiblere, «pianissimo-gehauchte» Farbpaletten einzublenden. Vielleicht beim nächsten Wiederhören dann?

Ingelore Balzer

## SAMEDAN

### Konzert des Ensemble Le Phénix

(pd) Am kommenden Freitag, um 20.30 Uhr, spielt in der Evang. Kirche in Samedan das Ensemble Le Phénix.

Die Musik des aktuellen Programms spannt den Bogen zwischen alter Musik der Renaissance und des Barocks und folkloristisch beeinflusster Musik aus der spanischen und südamerikanischen Tradition. Oft haben die Maskentänze einen satirisch-politischen Hintergrund. Dagegen steht in den Tanzsätzen des Barocks – häufig zu einer Suite zusammengestellt – die musikalische Aussage im Mittelpunkt.

Vorverkauf Samedan Tourismus: Tel. 081 851 00 60.

## ZUOZ

### Lesung mit Federica de Cesco

Die Schweizer Schriftstellerin Federica de Cesco liest am kommenden Freitag, um 20.00 Uhr, im Primarschulhaus in Zuoz aus ihrem Buch «Die Traumjägerin», das im September erscheint. In diesem Roman voller Leidenschaft, voller Magie, taucht der Leser und die Leserin in den Zauber der indianischen Kultur ein. Mit einer einfühlsamen und dennoch starken Sprache versteht es de Cesco einmal mehr, die Leser in ihren Bann zu ziehen. Aus ihrem Buch «Die Augen des Schmetterlings» werden ebenfalls noch Kostproben zu hören sein.

Ebenfalls am Freitag liest sie in der Oberstufe der Plaivgemeinden. Federica de Cesco schrieb ihr erstes Jugendbuch «Der rote Seidenschal» bereits mit 15 Jahren. Es folgten nach diesem Bestseller noch viele Jugendbücher. (Einges.)

Für Veranstaltungsberichte aus der Region ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch